

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **30 (1925-1926)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

freuden kennen lernen. Auf die Nächsten wirkte es wie eine Offenbarung: Blankas Kräfte schienen an dieser Arbeit für den Verein zu wachsen, ihre hausmütterliche Tüchtigkeit, ihre Pflichttreue und Zuverlässigkeit erleichterten ihr die übernommene Bürde. Wenn der Verein ohne jede laute Propaganda heute 587 Mitglieder zählt, so ist dies wohl vor allem der selbstlosen Hingabe der beiden Schwestern zu danken.

Vor zwei Jahren musste Blanka Hess eines Herzleidens wegen dieser sie so beglückenden Arbeit entsagen. Die inzwischen vom Lehramt zurückgetretene Schwester nahm ihr fürsorglich auch die häuslichen Arbeiten ab. Von schwerer Krankheit genesen, trat Blanka mit neuer Freude den Gang zur Schule an. Aber auf diesen Weg fielen wachsende Schatten. Der Kreis ihrer Lieben hatte sich in den letzten Jahren mehr und mehr gelichtet. Nun verstarben rasch nacheinander zwei ihrer Klassengenossen: im August J. C. Heer, im September Frau Professor Äpli-Eschmann. Tiefbewegt kehrte sie von diesen Gräbern zu ihrer Schularbeit zurück, um noch zu wirken, so lange es Tag war. Mit gewohnter Gewissenhaftigkeit hat sie sich noch auf die kommende Schulwoche vorbereitet. Aber in der Nacht trat der Tod leise an ihr Lager, kampf- und schmerzlos durfte sie zur ewigen Ruhe eingehen. E. B.

A U S D E N S E K T I O N E N

Am 23. November 1925 ist im Kanton Bern eine neue Sektion des Schweizerischen Lehrerinnenvereins gegründet worden unter dem Namen **Sektion Seeland**. Die übrigen Sektionen begrüßen die junge Schwester herzlich in ihrem Kreise. Der Vorstand der neuen Sektion hat sich folgendermassen konstituiert:

Präsidentin: Frl. Schumacher, Büren a. d. A.
Sekretärin: „ Häny, Leuzingen.
Kassierin: „ Herren, Leuzingen.
Beisitzerin: „ Segesser, Lyss.
 „ Tillmann, Lyss.
 „ Feitknecht, Seedorf.

Die **Sektion Solothurn** bestellt ihren Vorstand wie folgt:

Präsidentin: Frl. Luise Klöti, Bellach.
Sekretärin: „ Adelheid Lemp, Solothurn.
Kassierin: „ Klara Möhl, Gerlafingen.

Die **Sektion Baselland** konstituiert ihren Vorstand folgendermassen:

Präsidentin: Frl. Marie Schreiber, Sissach.
Sekretärin: „ Anna Wirz, Sissach.
Kassierin: „ Sophie Scholer, Pratteln.
Beisitzerin: „ Frieda Spinnler, Pratteln.
 „ Eva Gerster, Gelterkinden.

M I T T E I L U N G E N U N D N A C H R I C H T E N

Vergabungen. Dem Lehrerinnenverein sind von ungenannt sein wollender Seite Fr. 500 gespendet worden. Der hochherzigen Geberin warmen Dank.

Der Zentralvorstand.

An die Präsidentinnen der Sektionen sei hier nochmals die Bitte gerichtet um Einsendung der **Jahresberichte** bis spätestens 5. Februar. *Die Redaktion.*

Journées éducatives. Les conférences organisées sous ce titre à Lausanne, chaque printemps, depuis quelques années,¹ auront lieu en 1926 un peu plus tôt que de coutume les vendredi 5 et samedi 6 février.

Les sujets qui y seront traités offrent un intérêt tout spécial, tant pour les parents, les éducateurs et les pédagogues, que pour les personnes s'occupant de questions sociales. Il s'agira, d'une façon générale, de „ce qui fait obstacle à l'éducation“, soit chez l'enfant lui-même, soit dans son entourage: défauts, anomalies de la vitalité, d'une part, et fléaux sociaux, de l'autre.

Nombreux et poignants parfois sont les problèmes que les parents et les éducateurs ont à résoudre dans ces domaines. Ces conférences leur seront une occasion d'étudier les faits, avec l'aide de spécialistes, et de voir aussi comment et dans quelle mesure l'on peut surmonter les obstacles à l'éducation.

On s'inscrit pour ces intéressantes journées auprès du Secrétariat vaudois pour la Protection de l'Enfance, Lausanne, Maupas 1. Compte de chèques postaux II. 1888: fr. 5. 05 pour les 2 journées, fr. 3. 05 pour une seule. Le corps enseignant bénéficie comme ces années dernières d'un prix spécial fr. 2. 50 pour les 2 journées.

Programme.

1^{re} journée: vendredi 5 février.

- 9 h. Ouverture.
- 9 h. 30. „Les problèmes de l'hérédité“. M. Ad. Ferrière, Directeur du Bureau International des Ecoles Nouvelles.
- 14 h. „Tares héréditaires spéciales“ examinées au point de vue:
1° de celui qui les transmet,
2° de celui qui en souffre.
- a) „Alcoolisme et hérédité“. M. Oetli, directeur du Secrétariat anti-alcoolique suisse.
- b) „Maladies vénériennes et hérédité“. M. le D^r Chable, professeur à l'Université de Neuchâtel.
- c) „Hérédité psychique“. M. le D^r O. L. Forel, médecin, directeur de la métairie à Nyon.
- d) „Tuberculose et hérédité“. M. le D^r Tecon, médecin de la Source.
- 20 h. 30. (A la Maison du Peuple): „Comment triompher de l'hérédité“. M. le D^r Hugo Oltramare.

2^e journée: samedi 6 février.

- 9 h. „Anomalies de la vitalité“ (paresse, apathie, agitation). M. le D^r Lestchinski.
- 10 h. 30. „Le témoignage“. M. Ed. Claparède, professeur.
- 14 h. „L'instinct d'imitation“, aide et entrave de l'éducation. M. Arnold Reymond, professeur à l'Université de Lausanne.
- 15 h. 30. „Comment soutenir l'adolescent contre l'entraînement d'un milieu néfaste“ (déficits de la famille). M. Pidoux, pasteur.

¹ Par la Commission d'Education de l'Alliance nationale de sociétés féminines suisses, la Fondation „Pro Juventute“ et le Secrétariat vaudois pour la Protection de l'Enfance.

Villa Speranza am Thunersee. Kolleginnen, wenn Ihr schulmüde seid, wenn Eure Nerven überanstrengt sind, wenn Ihr Ruhe nötig habt, dann sucht die Villa Speranza in Oberhofen auf. Mitten in einem schönen Park steht sie oberhalb des Dorfes, zu Füssen den herrlichen Thunersee, eingerahmt von den wundervollen Bergen.

Liebevolle, individuelle Pflege wird Euch zuteil durch Frau Dr. Michel und ihre Tochter. Das Haus ist das ganze Jahr offen. Bei mässigen Preisen findet Ihr alles, was nötig ist, um wieder gesund zu werden. Kolleginnen, die hier mehrere Wochen zubrachten und Erholung fanden, empfehlen dieses Haus aufs beste. Emma Bütikofer, Grasswil; M. Stauffer, Bern; M. Biedermann, Bern.

Studienfahrt nach Norwegen. Aus dem Kreise der Teilnehmer der im Juli letzten Jahres vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht veranstalteten Studienfahrt nach Norwegen ist der lebhafteste Wunsch ausgesprochen worden, auf einer neuen Reise Gelegenheit zur Erweiterung und Vertiefung ihrer Kenntnisse von Land und Leuten zu gewinnen. Das Zentralinstitut hat daher auch für 1926 eine Studienfahrt nach Norwegen in Aussicht genommen, die auf andern Wegen als im Vorjahre durch das Land führen und sich dann bis zum Nordkap erstrecken soll. Diese Fahrt, die ungefähr am 10. Juli von Berlin aus angetreten werden dürfte, wird im ganzen 18—20 Tage umfassen und die Gesamtkosten lassen sich unverbindlich auf 700—800 Mark veranschlagen. Da die Sicherung der Schiffsplätze für die Seereise Molde—Nordkap und zurück bis Drontheim sehr frühzeitig erfolgen muss, empfiehlt sich baldige vorläufige Anmeldung bei dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 120. Soweit die allgemeinen Dispositionen es zulassen, kann auch eine beschränkte Zahl von Anmeldungen für die Land- oder Seereise allein angenommen werden.

Der vorläufige Übersichtsplan aller nächstjährigen Pfingst- und Sommerfahrten (Thüringen, Baden, Schwaben, Franken, Lahn, Kaiserdome am Rhein, Ostpreussen, Schlesien, Hessen, Salzkammergut, Schweiz usw.) kann Mitte Februar vom Zentralinstitut gegen Erstattung des Portos angefordert werden.

Die **67. Studienfahrt** nach Palästina—Ägypten—Griechenland beginnt am 8. Juli, Nr. **68** am 5. August. Fahrpreis Triest—Jaffa 120 Mark. Auskunft erteilt Jul. Bolthausen, Köln, Cleverstrasse 5.

Lugano. Fr. Breitschmid, Lehrerin, Villa Speranza, Strada Regina 6, würde gerne an Lehrerinnen schöne, freundliche, sonnige, möblierte Zimmer vermieten mit Frühstück oder ganzer Pension. Ruhige Lage, schattiger Garten. Nähe Stadt und Schifflande. Freundlicher Beachtung bestens empfohlen. *E. H.*

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Durch die weite Welt. Reisen und Abenteuer, Erfindungen und Entdeckungen. Rascher & Cie., A.-G., Zürich. Preis Leinen geb. Fr 12.50, Halbleinen Fr. 11.50. Herausgegeben von Hanns Günther (W. de Haas), unter Mitarbeit von Leonhard Adelt, Prof. O. Baschir, Dr. Ing. H. Bock, Oberstleutnant a. D. S. Boelke, A. Burri, H. Eggenberg, Dr. Kurt Floericke, Dr. H. Hauri, Alma Hedin, Dr. O. Heinroth, Dr. Adolf Koelsch, Dr. Alb. Liebermann, Walter Mittelholzer, Prof. Dr. Molisch, Dr. Adolf Portmann, Prof. J. Römer, F. Saxer, Dr. Ing. P. Schuster, Dr. H. Schütze und viele andere. Mit vielen Bildern im Text und 16 mehrfarbigen Tafeln.

Dieser III. Band (480 Seiten stark) schliesst sich seinen Vorgängern in würdiger Weise an. Er bringt unter den Haupttiteln: Erzählungen, Jagden, Abenteuer, Länder-